

bisherigen Mitglieder, Dr. Hering und Herr Heubel, Beide mit 54 Stimmen, wiedergewählt. (D. A. 3.)

Leipzig, 2. Januar. Die gegenwärtige Neujahrsmesse hat in einem Hauptartikel, Leder, wie zu erwarten, lebhaft begonnen. Die Zufuhr war beschränkt und besonders von Sohlenleder hätte, wenn es am Plage war, weit mehr verkauft werden können. An rohen Wildhäuten war wahrhaft Mangel und die unbedeutenden Vorräthe wurden sehr bald zu 2 bis 3 Thlr. höhern Preisen als an der Michaelismesse geräumt. Ostindische Ripse waren zwar ziemlich reichlich hier, sie wurden aber ebenfalls zu einer Erhöhung von 2 bis 3 Thlr. pr. Ctr. bis auf einige Posten verkauft und würden die Gerber weit mehr genommen haben, wenn noch gute Qualitäten veräußert gewesen wären. Es sind diese aber an den Bezugsquellen ebenfalls sehr gesucht und eine weitere Steigerung scheint zu befürchten. Von deutschen Ledern sind leichte Kuhhäute zu Oberleder am gefuchtesten. Deutsche Rindshäute waren auch nur in kleinen Posten am Plage, weil sie nicht getrocknet werden konnten; auch fehlte es an Kalbfellen, die wie Rindshäute den vorigen Preis bedungen haben. Für fabricirte Leder war die Messe sehr günstig. Da Leder in allen Artikeln nicht überführt war, so wurde der Artikel in 3—4 Tagen beendet. Es kann darum nicht Wunder nehmen, wenn die Preise durchweg höher waren. Man bezahlte für Sohlenleder Malmedyer und Siegener 43—45 Thlr. pr. Ctr., Schweger leichte Waare 40—43 Thlr., deutsches 38—41 Thlr., Baseler 41—43 Thlr. und das sehr gefragte Bacheleder 40—44 Thlr. pr. Ctr., mitunter auch wohl noch einige Thaler darunter oder darüber. Blankleder erhielt 11 $\frac{1}{2}$ —13 Ngr. pr. Pfd., Rindleder, deutsches sehr gesucht 13 bis 15 Ngr. pr. Pfd., Ripsleder 12 $\frac{1}{2}$ —16 Ngr. pr. Pfd. und braune lohgate Schafleder 2—3 Thlr. pr. 00. mehr als vorige Messe. Nicht so lebhaft als die Ledermesse hat sich die Tuchmesse bis jetzt gestaltet, obgleich sich bis heute noch kein bestimmtes Urtheil abgeben läßt. Es werden besonders sehr viele der kleineren Einkäufer, die 5 bis 10 Stücke einthun, vermisst und man sieht in der Theuerung der Lebensmittel den Grund, aus welchem das Wintergeschäft schwach gewesen ist. Von den größeren Einkäufern sind die gewohnten eingetroffen, allein sie wollen billig kaufen. Es scheint ihnen dies auch zu gelingen, indem die bisherigen Verkäufe mit einem Abschlage von 1 bis 2 Thlr. pr. Stück bewirkt werden mußten. Von dem eingeführten Quantum an ca. 50,000 Stück, einschließlich Buckskins und derartige Artikel, ist bis jetzt wohl kaum die Hälfte verkauft. Wenn auch noch Einkäufer erwartet werden, so wird die Neujahrsmesse dadurch von ihrem gewöhnlichen flauen Charakter doch schwerlich abweichen. In wollenen und halbwillenen Artikeln aus Gera, Greiz, Glauchau, Meerane u. war der Verkauf für eine Neujahrsmesse völlig befriedigend und auch in Seiden- und Modewaaren ging es bisher leidlich, da es an Einkäufern für diese Artikel aus dem Orient, Griechenland, Moldau, Polen und Galizien nicht fehlt.

Leipzig, 1. Januar. Vorgestern Nachmittag stürzte ein siebenjähriger Knabe, der auf dem Leiche des Schimmel'schen Gutes mit andern Kindern über das Eis glitt, an einer offenen, mehrere Ellen tiefen Stelle in das Wasser und wurde auf das Hilfeschrei der übrigen Kinder von einem vorbeikommenden Schlittschuhläufer, der, um an die Oeffnung zu gelangen, sich platt auf das Eis niederlegen mußte, zwar sofort, aber bereits leblos herausgezogen. In das nahebefindliche Restaurationslocal getragen, kam der Knabe jedoch, nach angestellten Wiederbelebungsversuchen, bald wieder zu sich. — In der Neujahrsmesse um 12 Uhr fiel ein Sattlergefell, in Folge von Trunkenheit, an der Wasserkunst in die Pleiße, wurde auf seinen Hilferuf von zwei in der Nähe wohnenden Schrifstgießern gerettet und in das Jacobshospital gebracht. (L. 3tg.)

### Die Christbescheerung des Bazarvereins.

Am 1. Jan. d. J. Abends  $\frac{1}{2}$  6 Uhr fand die vom Bazarverein veranstaltete Christbescheerung in einem der kleinen Säle der Centralhalle Statt und zwar diesmal, da es das geräumige, glänzend erleuchtete Local erlaubte, nicht bloß im engern Kreise der Mitglieder genannten Vereins, sondern auch unter dem Zutritt Aller, die an einer so erhebenden, das Herz wahrhaft erfreuenden Feier gern theilnehmen. Zwei große Christbäume beleuchteten die auf gedeckten Tafeln für 42 Kinder ausgebreiteten Geschenke und mit wahrer Zufriedenheit blickte man auf diese schönen Gaben; denn sie zeigten, daß die Liebe hier gar reichlich gespendet und väterliche Sorgfalt

die Wahl der Geschenke gar trefflich geleitet. Nach feierlicher Einführung der Kinder trug ein Thomanerchor vortrefflich und wahrhaft ergreifend das herrliche Weihnachtslied von Reißiger vor und setzte dadurch die Anwesenden in die rechte Stimmung zur Anhörung der Worte, welche hierauf der Vorstand Herr Tischlermeister G. Lange mit Würde und Begeisterung für die gute Sache zur Versammlung sprach. Diese Worte waren ungefähr folgende: „Ein kleiner Verein von Männern, die der bürgerliche Beruf hier zusammenführt, faßt den edelherzigen Entschluß zum Wohlthun, setzt seine Gaben zusammen zu einer herrlichen Weihnachtstafel und siehe da, sie bringt reichlichen Segen. Nicht zum ersten Male ist's geschehen, wohl fünf- bis sechsmal haben wir die Freude gehabt, Gaben vertheilen zu können und jedesmal haben uns edel-denkende Mitbewohner reichlich unterstützt. So waltet die Güte Kummer die Seele trübt, ein solcher lichter Augenblick heilt schmerz-vollste Stunden. Haben Sie Glaube, Liebe, Hoffnung! Haben Sie Glauben an die Güte Gottes, an sein allwaltendes Auge, das die Geduld und Ausdauer des Armen, des Reichen Freude im Wohlthun fort und fort erschaut. Haben Sie Liebe! Die Liebe Gottes ist unser erst Gebot, die Liebe heilt, die Liebe zu Ihren Kindern erhält Sie stark in Entbehrungen, die Liebe hat auch heute dieses kleine Fest bereitet und nicht gering ist die Liebe unserer Mitbewohner, die zum edeln Zwecke reichliche Gaben fließen ließen. Ja! seien Sie stolz darauf, in einer Stadt zu leben, wo Wohlthun und Edelsinn sich täglich offenbaren, und eben auch nur dieser Edelsinn hat unseren kleinen Verein in den Stand gesetzt, diese Freude schon öfters zu bereiten. Wir selbst sind bloß das Mittel zum Zwecke und hoch erhoben bringe ich mit Ihnen meinen großen Dank den edeln Mitbewohnern unseres lieben Leipzigs. Lassen Sie aber auch nicht von der Hoffnung. Sie ist der Anker in der Noth, wie der Glaube und die Liebe. Sie weist uns hin zum besseren Sein". Nachdem der Redner diesen schönen Gedanken noch weiter ausgeführt, wendete er sich an die Kinder, ermahnte sie zum Fleiße und Gehorsam, durch die sie am besten ihren Dank beweisen könnten, wies namentlich auch darauf hin, „wie der edele König unseres Sachsens und die Obrigkeit Leipzigs darnach trachten, den Kindern behülftlich zu sein zum Lernen, und wie sie wünschen, daß Bildung herrsche unter ihren Unterthanen" und schloß hierauf mit den tief ergreifenden Worten eines frommen Dichters. Hierauf wendete sich noch Herr Stadtrath Lurgenstein an die Kinder mit einigen herzlichen Worten und freudig vernahmen sie aus seinem Munde, daß sie nun die Gaben in Empfang nehmen könnten. Wie schnell griffen sie zu, wie sorgsam packten sie Alles ein, wie freudestrahelnd glänzten dazu ihre Augen. Wahrlich! wer sich in diesem Augenblicke sagen konnte: „Auch Du hast zu dieser Freude der Kinder beigetragen", dem erglänzte gewiß eine Thräne der Rührung im Auge und er dankte im Stillen dem allliebenden Vater, der ihn so reich gesegnet, daß er diesen reichen Segen auch auf Andere übertragen konnte.

## Gewicht unterschiedener Bäckerwaaren

in Leipzig

nach den neuesten drei obrigkeitl. Bestimmungen.

(Vergl. S. 5542 d. Bl. auf 1855.)

Eintritts-Zeit der neuesten Taxen	2. Jan. 56.	24. Oct. 55.	19. Oct. 55.
Weizen- u. Roggenpr. à 1 Dr. Schfl.	9 $\frac{1}{2}$   7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	9 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$   7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$   7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Franzbröt für drei Pfennige .	— 8 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	— 8 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	— 8 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
Semmel für drei Pfennige .	— „ 4 „	— „ 3 $\frac{1}{2}$ „	— „ 4 „
Dreiling für drei Pfennige .	— „ 5 „	— „ 5 „	— „ 5 „
Kernbröt für drei Pfennige .	— „ 5 $\frac{1}{2}$ „	— „ 5 $\frac{1}{2}$ „	— „ 5 $\frac{1}{2}$ „
„ für einen Neugr. .	— „ 19 $\frac{1}{2}$ „	— „ 19 $\frac{1}{2}$ „	— „ 19 $\frac{1}{2}$ „
„ für zwei Neugr. .	1 „ 6 $\frac{1}{2}$ „	1 „ 6 $\frac{1}{2}$ „	1 „ 6 $\frac{1}{2}$ „
Roggenbr. für zwei Neugr. .	1 „ 6 $\frac{1}{2}$ „	1 „ 6 $\frac{1}{2}$ „	1 „ 6 $\frac{1}{2}$ „
„ für vier Neugr. .	2 „ 15 $\frac{1}{2}$ „	2 „ 15 $\frac{1}{2}$ „	2 „ 15 $\frac{1}{2}$ „
„ für sechs Neugr. .	3 „ 24 „	3 „ 24 „	3 „ 24 „
„ für acht Neugr. .	5 „ 2 $\frac{1}{2}$ „	5 „ 2 $\frac{1}{2}$ „	5 „ 2 $\frac{1}{2}$ „
Schwarzbr. für drei Neugr. .	2 „ 15 $\frac{1}{2}$ „	2 „ 15 $\frac{1}{2}$ „	2 „ 15 $\frac{1}{2}$ „
„ für sechs Neugr. .	4 „ 30 $\frac{1}{2}$ „	4 „ 30 $\frac{1}{2}$ „	4 „ 30 $\frac{1}{2}$ „